

# Ärger bahnt sich an

## „Grinnerhof“-Besitzer erwägen Entschädigungsklage

(aktiefi) Um das ehemalige Hotel Grinnerhof bahnt sich juristischer Ärger an. Die Besitzer der alten Hotelanlage erwägen eine Schadenersatz-Klage in Millionenhöhe gegen die Gemeinde Grins bzw. Bürgermeister Thomas Lutz.

Das Hotel Grinnerhof zählte einmal zu den wertvollen Aktivposten des Dorfes. Das änderte sich vor dreizehn Jahren mit dem Konkurs des Hotels. Seither entwickelt sich das Haus am Eingang von Grins zum Schandfleck des Dorfes. Pläne gab es in der Vergangenheit zuhauf, doch diese sind bis heute allesamt nur auf dem Papier geblieben. Den Gebäudekomplex erwarb im Mai 2006 die Firma PR-Liegenschaftsverwertungs GmbH. Sie gehört einem Luxemburger und einem deutschen Unternehmer. Die beiden betonen, dass sie eine besondere Beziehung mit Grins verbindet. Die Familie des Deutschen nennt seit den 50er-Jahren eine „Hütte“ in Grist/Grins ihr Eigen. „Und hier treffen wir uns seit Jahren regelmäßig, um etwa zu feiern oder ein paar Urlaubstage miteinander zu verbringen“, sagte der Deutsche. Ihr Plan ist es: Die alte Hotelanlage abzureißen und eine Wohnanlage

„Alpenresidenz Grinnerhof“ zu errichten. Damit hatte man auch begonnen. Es wurde ein Neubau mit 22 Wohneinheiten geplant. Dieser wurde 2007 von der Gemeinde Grins genehmigt. Durch eine privatrechtlichen Vereinbarung wurden der Gemeinde fünf Wohneinheit zum Wohnbauförderungspreis zugesichert. Nachdem die Wohnungen am heimischen Wohnungsmarkt nicht verkäuflich waren, wurde das Projekt auf 29 kleinere Wohnungen aufgestockt. Die neue Baueingabe wurde von der Gemeinde im Oktober 2011 genehmigt. Da beabsichtigt ist, diese Wohnungen als Freizeit- und Ferienwohnungen zu verkaufen, muss das Grundstück umgewidmet werden.

**ZÜNDSTOFF.** Da steckt der Zündstoff drin. Bgm. Thomas Lutz steht auf dem Standpunkt: Der Gemeinderat habe 2007 zehn Wohnungen ab Baubeginn als



Das ehemalige Hotel Grinnerhof am Eingang von Grins entwickelt sich zum Schandfleck des Dorfes. RS-Foto: Tiefenbacher

Freizeitwohnsitze genehmigt, da dies der Gemeinderatsbeschluss vom Dezember 2006 so vorsehe – der Rest sollte 15 Monate nach Baubeginn umgewidmet werden. Diese Zusage sei aber, so Lutz, an die Bedingung geknüpft, dass die restlichen Wohnungen nur dann umgewidmet werden, wenn diese nicht als Hauptwohnsitze verkauft werden können. Diesen Punkt sieht Bgm. Lutz nicht erfüllt: „Bisher ist weder ein Baubeginn erfolgt noch sind die entsprechenden Nachweise seitens der Projektwerber erbracht worden, dass die Wohnungen nicht als Hauptwohnsitze verkauft werden können“.

**ENTTÄUSCHT UND SAUER.** Die beiden Projektwerber sind enttäuscht und sauer. „Wir haben im Vertrauen auf den Gemeinderatsbeschluss aus dem Jahre 2005 die weiteren Dispositionen vorgenommen und haben eben deshalb von der Ausstiegsklausel im Vertrag nicht Gebrauch gemacht, den Kaufvertrag über die Liegenschaft rückabzuwickeln“, sagten die beiden Unternehmer. Sie beauftragten ihren Anwalt Dr. Axel Fuith, erforderlichenfalls juristische Schritte gegen die Gemeinde bzw. Bgm. Lutz zu unternehmen. Das heißt: Man erwägt eine Schadenersatzklage in Millionenhöhe. Anwalt Fuith: „Die Gemeinde hat eine entsprechende Zusicherung getätigt. Es liegt einzig und allein an ihr, die Beschlussfassung durchzuführen“. Dazu sei die Gemeinde Grins verpflichtet. Dies untermauerte der Anwalt mit dem Gutachten – in Auftrag gegeben von den beiden Projektwerbern – vom Sachverständigen Dipl.-Ing. Bernd Egg: „Aufgrund dieses Gutachtens steht fest, dass die Gemeinde verpflichtet ist, die zugesagte und rechtlich

fundierte Umwidmung kurzfristig durchzuführen.“

**UMWIDMEN ODER KAUFEN.** Für GR Harald Waldner bleiben nur zwei Möglichkeiten: Entweder umwidmen („wenn der Nachweis erbracht wird“) oder kaufen. „Es wäre ein geeignetes Areal für das Projekt Heilwasser. Ansonsten stehen in Grins an der Straße kaum Grundstücke zum Erwerb zur Verfügung“, sagte Waldner. Grundsätzlich lassen die beiden Eigentümer Verhandlungsbereitschaft erkennen. „Wenn wir das entsprechende Geld dafür bekommen, sind wir bereit zu verkaufen. In der Vergangenheit war das aber mühsam. Die Gemeinde Grins wollte es geschenkt haben“, sagten die beiden Besitzer. Die Vorstellungen von Harald Waldner dazu: Ortsüblicher Preis minus Kosten für den Abriss der alten Hotelanlage.



**WIRTSCHAFTSBUND**  
TIROL

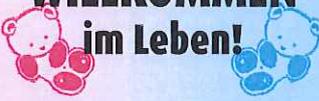


**EINLADUNG**  
für alle Oberländer UnternehmerInnen  
**Wirtschaftsbund-Weißwurst-Essen**  
**Donnerstag, 11. April 2013, um 10 Uhr**

Der Wirtschaftsbund Oberland mit LA Hannes Staggl und Toni Prantauer lädt hiermit zum traditionellen Weißwurst-Essen des Wirtschaftsverbandes ein.  
Treffpunkt: Grutsch Installationen, Gewerbegebiet Arzl i. P.

**Zu Gast:**  
**LR Komm.-Rätin Patrizia Zoller-Frischauf,**  
**LR Mag. Johannes Tratter**

**WILLKOMMEN**  
im Leben!



Wollen Sie andere an Ihrem Babyglück teilhaben lassen, dann schicken Sie uns einfach (bis längstens vier Wochen nach der Geburt) ein Foto mit folgenden Angaben: Name des Kindes, der Eltern, Wohnort, Geburtstag, -ort, -gewicht und -größe per e-mail an [anzeigen@rundschau.at](mailto:anzeigen@rundschau.at) oder per Post an Rundschau, Postgasse 9, 6460 Imst.



**Emily**  
Eltern: Marcela Krobotova und Andreas Pech aus Ladis  
Geburtsdag: 6.3.2013  
Geburtsort: Zams  
Gewicht: 2.880 g  
Größe: 48 cm